

AUSGABE GRAUBÜNDEN

25. OKTOBER 2009 | NR. 291 | AZ 7000 CHUR | CHF 2.50

ANZEIGE



Genial bis ins Detail.

MITSUBISHI MOTORS

ZENTRALREDAKTION:
Comercialstrasse 22, Postfach, 7007 Chur,
Tel. 081 255 50 50, Fax 081 255 51 02

AUFLAGE:
52 907 Exemplare

ABO- UND ZUSTELLSERVICE:
Tel. 0844 226 226

INSERATE:
Comercialstrasse 20, Postfach, 7007 Chur,
Tel. 081 255 58 58, Fax 081 255 58 59

REGION

Die Kantonspolizei Graubünden zeigt das Können ihrer Spezialeinheiten. SEITE 3

REGION SPORT

Chur 97 gewinnt in der 1.-Liga-Meisterschaft mit 1:0 gegen Mendrisio-Stabio. SEITE 25

ANZEIGE



MITSUBISHI Outlander 4x4, ab CHF 34'950.-

Sperre Trin zeigt ihr Innenleben

Trin. – Gestern Vormittag hat die ehemalige militärische Felskaverne Trin unterhalb der Ruine Crap Sogn Barcazi erstmals ihre Türen für die Öffentlichkeit geöffnet – und Hunderte liessen sich die Gelegenheit nicht entgehen, einen Blick ins kaum bekannte Festungswerk und in die Geschichte zu werfen – für die Organisatoren unerwartet viele. Fertig gebaut wurde der Anlagenkomplex für 30 Personen 1942, seit 2003 gehört er der Gemeinde Trin. Ein gestern gegründeter Verein soll dem Werk jetzt neues Leben einhauchen. SEITE 5

Einheitssatz spaltet die Wirtschaft

Bern. – Mit einem Inserat in der «Neuen Zürcher Zeitung» und «Le Matin» hat sich gestern Economie-suisse in die Diskussion über die Einführung eines Mehrwertsteuer-Einheitssatzes von 6,1 Prozent eingeschaltet. Bei den Mitunterzeichnern fällt auf, dass der Schweizerische Gewerbeverband (SGV) fehlt. Dieser kritisiert, Economie-suisse sei mit der Aktion vorgeprescht. Der SGV möchte den Bildungsbeitrag vom Einheitssatz ausklammert wissen. Bei Economie-suisse erteilt man dieser Forderung aber eine Absage. SEITE 15

Region	3
Churer Kinos	3
Sonntagsreportage	9
Region Kultur	11
Sonntagsinterview	13
Inland	14
Ausland	16
Kultur	17
Dossier	18
Sport	21
Region Sport	25
Unterhaltung	29
Fernsehen & Radio	31

suedostschweiz.ch
... jeder klick ein treffer

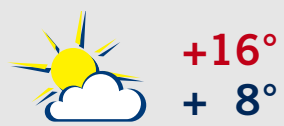
Heute: In Sölden starten auch die Herren in die Weltcup-Skisaison 2009/2010.

Chili

Fit in den Winter – Gian Simmen, Franco Cavegn und Renato Tosio verraten Ihnen, wie sie sich vorbereiten. BEILAGE

WETTER HEUTE

Nord- und Mittelbünden



SEITE 30



Italienischbünden zeigt ein neues Selbstbewusstsein

Die Sprachorganisation Pro Grigioni Italiano (PGI) möchte nicht mehr nur eine kulturelle Institution sein. Immer öfter kämpft sie für die Rechte der Italienischbündner.

Chur. – Die Italienisch sprechenden Bündnerinnen und Bündner legen seit einigen Jahren ein neues politi-

sches Selbstbewusstsein an den Tag. Gezeigt hat sich das, als die Pro Grigioni Italiano kürzlich eine Beschwerde beim Bundesamt für Kommunikation gegen das Programm des Radios und Fernsehens der italienischen Schweiz (RSI) einreichte.

Jüngstes Beispiel dafür ist der gestern an die Mittelschülerin Nina Walther überreichte «Cubetto»-Preis der PGI. Walther hatte sich im vergange-

nen Jahr vor dem Bündner Verwaltungsgericht erfolgreich gegen ihre Nichtaufnahme an die Bündner Kantonschule gewehrt, der Kanton musste daraufhin die Prüfungsordnung revidieren.

Sprachpolitische Vertretung

Das neue Selbstbewusstsein der Italienischbündner komme nicht von ungefähr, sagt PGI-Präsident Sacha Za-

la. Habe sich seine Organisation lange nur als kulturelle Institution verstanden, so sehe sie sich heute als sprachpolitische Vertretung. Dabei gehe es der PGI nicht um Polemik, sondern um die Wahrung der Interessen als Sprachminderheit innerhalb Graubündens. Die italienischsprachigen Bündnerinnen und Bündner hätten sich viel zu lange zu anpassend verhalten. (rem) **BERICHT SEITE 3**

Auftakt zu einer langen Saison

Sölden. – Mit einem Riesenslalom der Frauen ist gestern der Startschuss zur Ski-Weltcup-Saison gefallen. Siegerin des ersten Rennens der Saison auf dem Rettenbachgletscher im österreichischen Sölden war die Finnin Tanja Poutiainen vor der Österreicherin Kathrin Zettel und der Italienerin Denise Karbon.

Mit einem zwölften Platz beste Schweizerin war Fabienne Suter. Sie sorgte nicht nur auf der Piste für Aufsehen, sondern auch mit ihrem Liebes-Outing. Suter ist seit einiger Zeit mit dem Schwinger Matthias Siegenthaler liiert. Ihr Weltcup-Debüt gab in Sölden auch Fabienne Janka, die Schwester von Riesenslalom-Weltmeister Carlo Janka. (so) **BERICHT SEITE 21**

Zum ersten Mal dabei: Fabienne Janka gibt bei ihrem Weltcup-Debüt in Sölden alles. Bild Alessandro Della Bella/Keystone



SONNTAGSKOMMENTAR

IN DER SONNENSTUBE WIRDS ARG HEISS

Von Andrea Masüger

Was im Tessin abläuft, bekommt die Deutschschweiz selten so richtig mit. Nicht einmal die unterschwellige Drohung des Austritts aus dem Bund im Falle der Nichtwahl eines Tessiner Bundesratskandidaten vermag in den hiesigen Zeitungen mehr als eine Kurzmeldung auszulösen. Deshalb ist auch der veritable Krach der Tessiner mit den Italienern in Sachen Bankgeheimnis und Steuerhinterziehung in der Deutschschweiz nahezu unbekannt.

Italien verfolgt derzeit eine aggressive Politik gegen eigene Bür-

ger, die in der Schweiz Geld angelegt haben. Man versucht sie mit allerhand Repressionsandrohungen dazu zu bewegen, ihre Gelder nach Italien zu transferieren. Unterlegt ist alles von einer grosszügigen Steueramnestie, welche bei ordentlicher Deklaration bisher hinterzogener Beträge lediglich fünf Prozent Strafsteuern vorsieht. Italien hofft damit, bis zu 40 Milliarden Euro einnehmen zu können.

Nun hat sich der gewiefte ehemalige Fast-Bundesratskandidat Fulvio Pelli für seinen Heimatkanton stark gemacht. Angesichts eines massiven Stromes nichtdeklarerter Gelder aus dem Tessin Rich-

tung Italien hat der senkrechte Anwalt den Italienern einen bitterbösen offenen Brief geschrieben, in dem er ihnen eine «Terrorstrategie» vorwirft. Andere Tessiner Politiker, unter anderem natürlich solche der Lega, wollen gar Retorsionsmassnahmen gegen Italien ergreifen. Im Vergleich zu dieser aufgeheizten Stimmung wirkt der damalige Ausritt der Steinbrück-Kavallerie gegen die Schweiz wie ein Schulausflug.

Interessant an der ganzen Aufregung ist die unausgedrückte, nonverbale Botschaft im Hintergrund. Die protestierenden Tessiner Politiker verteidigen ein Geschäfts-

modell, das auf offener Steuerhinterziehung beruht und zu einem positiven Standortfaktor des Tessins geworden ist. Im Streit mit Steinbrück versuchte die Berner Politik immerhin noch zu beweisen, dass es nicht um Steuerhinterziehung, sondern um eine quasi optimierte Geldbewirtschaftung geht. Diese blauäugige Haltung der Tessiner Politiker könnte dazu führen, dass die EU und damit unsere Nachbarn bald genug handfeste Fakten in der Hand haben, um auch noch die letzten Reste des schweizerischen Bankgeheimnisses endgültig zu kyllen.

amasueger@suedostschweiz.ch

Grosser Schaden nach Selbstunfall

Maienfeld. – Bei einem Selbstunfall auf der A13 bei Maienfeld ist am Freitagnachmittag grosser Sachschaden entstanden. Verletzt wurde niemand, wie die Kantonspolizei Graubünden gestern mitteilte. Von Chur herkommend war kurz vor 16 Uhr ein Lieferwagenlenker über die A13 in Richtung Sargans gefahren. Höhe Raststätte Heidiland befand er sich auf der rechten Fahrspur, als ein schwarzer VW-Golf in langsamer Fahrt über die Autobahneinfahrt in die A13 einbog. Dadurch musste der Fahrer des Lieferwagens brüsk abbremsen. In der Folge kam das Fahrzeug ins Schleudern und kollidierte mit der rechtsseitigen Leitplanke. Der Fahrer des schwarzen VW-Golf sowie Zeugen werden gebeten, sich unter der Nummer 081 257 72 50 zu melden. (so)

Total beschädigtes Auto gefunden

Pontresina. – Am Freitagmorgen gegen 4 Uhr haben Verkehrsteilnehmer auf der talseitigen Böschung der Berninapassstrasse im Gebiet Montebello ein total beschädigtes Fahrzeug gefunden. Das Heck des grünen Personenwagens ragte noch leicht in die Fahrbahn. Wie es zum Unfall kam, ist Gegenstand von Abklärungen, wie die Polizei gestern mitteilte. Fest steht, dass der grüne Personenwagen zuvor in Poschiavo entwendet wurde. Personen, die sachdienliche Angaben zum Unfallhergang machen können, werden gebeten, sich mit der Kantonspolizei (Tel. 081 838 82 50) oder mit dem nächsten Polizeiposten in Verbindung zu setzen. (so)

Die Bündner Italianità pocht immer lauter auf ihre Rechte

Fast 90 Jahre lang verstand sich die Sprachorganisation Pro Grigioni Italiano vorwiegend als kulturelle Institution. In jüngster Zeit legt die Bündner Italianità aber ein neues Selbstbewusstsein an den Tag – auch in politischer Hinsicht.

Von Olivier Berger

Chur. – Am Freitagabend gabs für Italienischbündner etwas zu feiern: einen Eintrag ins «Guinness-Buch der Rekorde». Ausgezeichnet wurde in Roveredo die Sendung «Voci del Grigione Italiano», die vom Radio der italienischen Schweiz (RSI) seit 70 Jahren ohne Unterbruch ausgestrahlt wird. So ungetrübt, wie man sich das bei der RSI wohl gewünscht hätte, dürfte der Abend nicht verlaufen sein: Die Radio- und Fernsehgesellschaft muss sich derzeit mit einer offiziellen Beschwerde der Italienischbündner (Ausgabe vom Mittwoch) auseinandersetzen – die Bündner fordern mehr Raum in der RSI-Berichterstattung.

«Wir kommunizieren aktiver»
Die unnachgiebige Haltung der Italienischbündner im Kampf um mehr Sendezeit dürfte nicht nur die RSI-Verantwortlichen erstaunen. Tatsächlich legt die Bündner Italianità seit einigen Jahren ein ungewohntes politi-

sches Selbstbewusstsein an den Tag. So fordert einmal Sacha Zala, Präsident der Sprachorganisation Pro Grigioni Italiano (PGI) mehr Geld für seine Anliegen, ein andermal wird eine Schülerin von der PGI ausgezeichnet, weil sie sich die Aufnahme an die Bündner Kantonsschule erstritten hat (siehe Kasten). Der Eindruck täuscht nicht, wie PGI-Präsident Zala bestätigt. «Ja, wir vertrauen uns seit einiger Zeit, unsere Rechte vermehrt einzufordern.» Damit hänge ein neues Selbstverständnis der PGI zusammen, so Zala. Allzu lange habe sich diese ausschliesslich als kulturelle Institution verstanden,

die sich vor allem der Pflege des italienischbündnerischen Kulturguts und der Spracherhaltung gewidmet habe. «Neben diesem kulturellen Auftrag sehen wir uns heute aber auch als sprachpolitische Vertretung Italienischbündners», betont Zala. Mit diesem neuen Verständnis der eigenen Rolle geht bei der PGI laut Zala auch eine neue Art der Kommunikation einher. «Wir kommunizieren heute weit aktiver als in der Vergangenheit.» Überhaupt versuche die PGI, in der öffentlichen Debatte präsenter zu sein. Bestärkt in ihrer Rolle sieht sich die PGI zudem durch die Leistungsvereinbarung mit dem Kan-

ton, welche für das laufende Jahr zum ersten Mal abgeschlossen wurde. In dem Vertrag wird geregelt, was früher über ein Subventionsgesuch festgelegt werden musste: Aufgaben und Aktivitäten der PGI und deren Abgeltung durch Kanton und Bund.

Forsch, aber in aller Ruhe
Polemik wünscht sich die PGI allem neuen Selbstbewusstsein zum Trotz aber nicht. «Wir beharren auf unseren gesetzlichen und verfassungsmässigen Rechten, aber wir wollen das in Ruhe und Anstand sowie unter Wahrung der demokratischen Spielregeln tun.» Es gehe nicht darum, jemanden anzugreifen und zu desavouieren, sondern um die Wahrung der Interessen als Sprachminderheit innerhalb Graubündens und der Schweiz.

Dass die italienischsprachigen Bündnerinnen und Bündner «zu lange zu anpassersich» waren, hatte laut Zala unter anderem mit der Geschichte der PGI zu tun. Diese sei im Jahr 1918, ein Jahr vor dem romanischen Pendant Lia Rumantscha, aus staatstragenden Gründen aus der Taufe gehoben worden. «Es ging darum, jene Tendenzen zu bekämpfen, die eine stärkere Anbindung an Italien wollten.» Diese staatstragende, «ausgesprochen bündnerische» Rolle habe die PGI später verinnerlicht, so Zala. «Das hat uns lange davon abgehalten, auf unserem Recht zu beharren.»

Gleichberechtigung erkämpft

Bellinzona. – Gestern hat in Bellinzona die Mittelschülerin Nina Walther den diesjährigen «Cubetto»-Preis der Pro Grigioni Italiano (PGI) überreicht bekommen. Mit dem Steinblock aus Bündner Gneis zeichnet die PGI seit einigen Jahren Persönlichkeiten aus, die sich um die Verteidigung der Rechte der italienischsprachigen Bevölkerung in der Schweiz verdient gemacht haben.

Walther erhielt die Auszeichnung, weil sie sich vergangenes Jahr vor dem Verwaltungsgericht Graubün-

den gegen ihre Nichtaufnahme an die Bündner Kantonsschule gewehrt hatte. Sie bemängelte, italienisch- und romanischsprachige Kandidaten würden ausser in ihrer Muttersprache auch in Deutsch und damit einer Fremdsprache geprüft. Das Verwaltungsgericht gab Walther im Mai des laufenden Jahres recht: Die Deutschprüfung verletze das Gebot der Gleichbehandlung. Nach dem Urteil revidierte der Kanton Graubünden seine Prüfungsordnung auf das laufende Jahr hin. (obe)

ANZEIGE

visus
the leading optician
members

DESIGN

STADELMAIER
DIPLOMIERTE AUGENOPTIKER
SPEZIALISTEN FÜR HÖRGERÄTE

7001 CHUR, TEL. 081 252 26 73
7430 THUSIS, TEL. 081 630 01 71
WWW.STADELMAIER-OPTIK.CH

ANZEIGE

www.kinochur.ch
KINOAPOLLO Badusstrasse 10 081 258 34 34

Lauras Stern und der geheimnisvolle Drache Nian
Während einer Reise nach China verliert Laura ihren Stern
11.00 Dialekt ab 6 J.

Die Päpstin – Im 9. Jahrhundert soll es eine Frau auf den Heiligen Stuhl geschafft haben
14.00, 19.30 Deutsch ab 12 J.

Kultur Kino Chur. Vorpremiere
Barfuss nach Timbuktu – 1987 standet der Amerikaner Ernest Aebi auf dem Rücken eines Kamels in der Oase Araucanie in der Sahara, in Anwesenheit des Protagonisten Ernest Aebi
17.00 Dialekt ab 12 J.

KINOCENTER Theaterweg 11 · 081 258 32 32

G-Force – Agenten mit Biss – actionreicher und perfekt gemachter Kinospass für die ganze Familie 10.30, 10.30, 13.45, 16.00 Deutsch ab 6 empf. 10 J.

Giulias Verschwinden – Eine Komödie über das Alter, die Jugend und andere Ewigkeiten
10.30, 16.00, 20.45 Deutsch ab 12 J.

Desert flower – Wüstenblume – Die bewegende Verfilmung des gleichnamigen Bestsellers von Wajdi Mouawad
10.30, 18.30 Deutsch ab 14 J.

Up - Oben – Carl Fredricksen bindet Luftballons an sein Domizil und entschwebt
13.45 Deutsch ab 6 J.

Männerherzen – Das starke Geschlecht und seine Nöte
14.00, 20.30 Deutsch ab 12 J.

Hangover – Ein Jungesellenabend in Las Vegas, ein Morgen danach und eine einzige Gedächtnislücke
16.15 Deutsch ab 16 J.

The ugly truth – Die nackte Wahrheit – Robert Luketic's neue romantische Komödie mit Katherine Heigl
18.15 Deutsch ab 14 J.

Im Sag der Nacht – Lisa und ihr vitaler Freund Chris verhindern den Suizidversuch des lebensmüden Rogers
18.30, 21.00 Deutsch/Dialekt ab 14 J.

Jugendschutz: Unbegleitet dürfen Jugendliche unter 16 Jahren und Kinder im Rahmen des festgelegten Zutrittsalters Filmvorführungen besuchen, die bis spätestens 21.00 Uhr beendet sind. In Begleitung Erwachsener dürfen sie alle Filmvorführungen besuchen, falls sie das festgelegte Zutrittsalter nicht um mehr als 2 Jahre überschreiten. Die Verantwortung für die Einhaltung der Altersbestimmungen liegt bei der Begleitperson.

Grenadiere, Taucher und Hundeführer in Action



Tag der Spezialeinheiten: Während Grenadiere zwei Fahrzeuginsassen festnehmen,



dürfen Zuschauer im Polizei-Piranha mitfahren. Bilder Theo Gstöhl

Die Spezialeinheiten der Kantonspolizei Graubünden haben gestern in Savognin und im Marmorerassee in eindrücklicher Weise ihre Einsatzfähigkeiten vorgestellt. Zu Besuch war auch die Justizministerin Barbara Janom Steiner.

Von Theo Gstöhl

Savognin. – Die Kantonspolizei Graubünden lud gestern zum Tag der Spezialeinheiten ein, der bei den interessierten Zuschauern auf Begeisterung stiess. Die speziell ausgebildeten Polizistinnen und Polizisten, die für die Bewältigung unterschiedlicher Ereignisse eingesetzt werden, zeigten, wie gut sie ausgerüstet sind und was sie können. Die Grenadiere, Hundeführer, Taucher, fliegende Einsatzleiter, Angehörigen des Alpinkaders und Ordnungsdienst leistenden Mitarbeiter unterstützen und verstärken die polizeiliche Grundversorgung, wenn es je nach Auftragslage notwendig wird. Diensthundeteams leisten bei der

Suche nach Personen und Sachen unentbehrliche Hilfe. Sie sind aber auch bei gefährlichen Verhaftungen gefragt. Spürhunde finden Drogen oder Brandbeschleuniger. Eindruck machte an den Vorführungen ein Bloodhound (Bluthund), welcher der Fährte eines flüchtigen Fahrzeuglenkers mitten durch die vielen Zuschauer folgte und den Gesuchten dann eindeutig erkannte.

Bei Grossveranstaltungen kommt der Ordnungsdienst zum Einsatz. Gezeigt wurde, wie die Polizei mit einem Sperrgitterfahrzeug, Tränengas- und Gummigeschossen gegen eine unwillige und gewaltsame Demonstration vorrückte. Die Polizeitaucher suchen bei jeder Vorführung – so auch gestern bei den Vorführungen im kalten Wasser des Marmorerassees – nach Menschen und Beweismitteln. Sie retten Leben und helfen bei Unfällen und Verbrechen oder auch bei Katastrophen.

Übung mit dem Eurocopter
Die Grenadiere zeigten auf dem Parkplatz der Savognin Bergbahnen einen Schnellzugriff mit einem Helikopter:

mit der Festnahme von zwei Insassen eines angehaltenen Fluchtfahrzeugs. Im Polizeidienst leisten sie Sondereinsätze, etwa bei schwereren Verbrechen wie Geiselnahmen und Erpressungen oder beim Schutz von Konferenzen wie dem World Economic Forum in Davos. Sie schützen auch gefährdete Personen. Wie dies vor sich geht, wurde mit einem Eurocopter EC 635 der Schweizer Armee gezeigt. Dieser neue Helikopter kam in Graubünden zum ersten Mal zu einem Polizeieinsatz.

Die Polizeigrenadiere seien keine «Supermänner» oder «Superfrauen», sie würden aber regelmässig einer anspruchsvollen und intensiven Spezialausbildung unterzogen, um gegen gefährliche und bewaffnete Täter überlegen, erfolgreich und verhältnismässig handeln zu können, hielt Polizeikommandant Markus Reinhardt in seiner Ansprache fest.

Das Alpinkader setzt sich aus Bergspezialisten zusammen, die bei Unfällen im Bergsport, beim Gleitschirmfliegen, Canyoning, Rafting und Mountain-Biking zum Einsatz kommen. Sie werden von den Untersu-

chungsbehörden als Fachexperten eingesetzt. An ihrem Posten konnten sich die Mutigen unter den Besuchern mit einer Tyrolienne über den Schletzbach abseilen lassen.

Die fliegenden Einsatzleiter sind mit dem Helikopter als Einsatzmittel vertraut und speziell ausgebildet, sich aus der Luft zu orientieren, zu beobachten, aufzuklären und zu erkunden. Sie planen Einsätze und koordinieren die im Einsatz stehenden Lufttransportmittel. Bei den Besuchern gefragt war auch eine Fahrt mit dem gepanzerten Piranha-Polizeifahrzeug. In einer Waffen- und Materialausstellung wurde gezeigt, was der Polizei zur Verfügung steht.

Ansprache von Janom Steiner
Die polizeiliche Grundversorgung genüge in besonderen Lagen nicht immer und deshalb brauche es qualifizierte Spezialisten, erklärte Regierungsrätin Barbara Janom Steiner in ihrer Begrüssungsansprache. Der erste Tag der Spezialeinheiten solle die Besucher über die Besonderheiten, Aufgaben, Ausrüstung und Einsätze orientieren.